

Leitfaden zur Gestaltung des Mentoringⁱ

Für eine erfolgreiche Durchführung des Mentoring ist es wichtig, dass alle Beteiligten respektvoll und offen miteinander kommunizieren. Der Erfolg des Mentorings hängt davon ab, dass die Mentoring Partner ihre gegenseitigen Erwartungen klären und dass Mentees und Mentoren die Projektkoordinatoren über den Stand des Mentoring informieren - nicht zuletzt im Interesse von Teilnehmern, die noch auf einen Kontakt warten.

Bitte wenden Sie sich unbedingt an das Alumni-Büro, wenn Fragen oder Probleme auftauchen.

1. Kontaktaufnahme

Anhand anonymisierter Profile wird dem Mentor und Mentee ihr Tandem vorgeschlagen.

Nach beidseitiger Zustimmung übermitteln die Projektkoordinatoren die jeweiligen Kontaktdaten an Mentor und Mentee.

2. Erstgespräch

Es gilt, den Rahmen für das Mentoring abzustecken, die Ziele zu benennen und die beiderseitigen Wünsche und Erwartungen zu besprechen. Erst dann entscheiden die Partner, ob sie aus dem Kontakt tatsächlich ein festes, einjähriges Mentoring Tandem etablieren.

- **Die Fragen dazu könnten sein:**

- Welche Anliegen, Probleme, Themen sind besonders interessant und wichtig und sollen in den Gesprächskatalog aufgenommen werden?
- Wie viel Engagement und Zeit in welchem Zeitraum kann von bei den Seiten eingebracht werden?
- Wo, wann und wie können die Gespräche stattfinden und wer ergreift die Initiative?
- Welche Kommunikationsmittel können verwendet werden? Telefon, Fax, E-Mail?
- Wie sieht das beiderseitige Rollenverständnis aus, wie soll vorgegangen?

Zwecks Anregung listen wir Ihnen im Folgenden einige Themenbereiche auf, die natürlich von Ihnen individuell ergänzt und erweitert werden können:

- **Personenbezogene Themen:**

Wie ist die jetzige Situation? Was ist belastend, schwierig, ungelöst? Welche Hindernisse, Blockierungen oder Widerstände gibt es? Gibt es Wünsche, Ziele, eine Vision? Welche Interessen, Stärken, Begabungen liegen vor? Wie sieht das Eigenbild, das Fremdbild aus? Wie steht es mit der Handlungs-, Methoden-, personalen und sozialen Kompetenz und vor allem Akzeptanz?

- **Themen zum Studium:**

Wie ist der Stand? Wie gut die Planung? Lohnen sich Auslandsaufenthalte oder eine Promotion? Soll die Diplom- bzw. Magister-, Bachelor- oder Masterarbeit neben dem theoretischen Teil auch einen empirischen Teil in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen oder einer Institution enthalten? Wie lassen sich Referate, Gruppenarbeit und Präsentationen besser machen?

- **Themen zur Berufswahl:**

Welche Berufe interessieren die/den Mentee besonders? Wie sehen die Aufgaben und Anforderungsprofile dieser Berufe in der Wirtschaft aus? Welche Qualifikationen bringt die/der Mentee mit, welche müssen noch erworben werden? Welche Kurse, Seminare, Trainings, Vorträge, Messebesuche, Auslandsreisen, Veranstaltungen sollten besucht werden? Welche Praktika, Aushilfstätigkeiten sollten gesucht werden? Welche Firmen könnten besichtigt, Schnuppertage eingelegt oder hospitiert werden?

- **Themen zur Vorbereitung auf die Berufstätigkeit:**

Welche Informationen und Kenntnisse über Firmen, Institutionen, Verbände, öffentliche Hand, über Branchen, auf- und absteigende Wirtschaftszweige, über den Arbeitsmarkt kann der Mentor seinem Mentee zur Verfügung stellen?

- **Themen zum Berufseinstieg:**

Welche Hinweise zu Bewerbungen und Initiativbewerbungen, Vorstellungsgesprächen, Vertragsverhandlungen, Gehaltswünschen, Vertragsabschluss, Einarbeitung können ausgetauscht werden.

- **Themen zur Universität Würzburg:**

Welche fachlichen und sonstigen Informationen rund um die Universität Würzburg (z. B. Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, etc.) können ausgetauscht werden?

3. Zwischen- und Abschlussbericht

Mentee und Mentor senden zur Hälfte und nach Ablauf des Jahres einen Bericht über erreichte Ziele und Ergebnisse des Austauschs. an das Alumni-Büro.

ⁱ Der Leitfaden wurde in Anlehnung an den Leitfaden des Mentoring Programms Universität Siegen erstellt und modifiziert. Dieser Leitfaden dient zur Orientierung für ein gelingendes Mentoring Tandem.